

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

Actvs Qvarti

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

## ACTVS QVARTI

### Scena Prima

Marſchalek, Adrian,  
Economus, Johan.

5 Marſchalck: Höret, jhr guten Geſellen: Es iſt meines Herrn  
bevelch, daß jhr von ſtundt an hingehen Und dem Fantasten,  
davon jhr mir heindt geſagt habt, zur Tafeln fordern ſollet.  
Und ſo baldt er auff dem wege iſt, ſol ewer einer vorher  
lauffen und es meinem gnedigen Herrn berichten, So wil er  
10 ihme etwas entgegen gehen.

Johan: In Gottes Namen: Wir wollen hingehen.

Der Marſchalck gehet abe.

[B 7<sup>b</sup>] Adrian: Mich ſol doch gelüſten, wenn wir ihn werden an-  
reden, waß er fürgeben wird.

15 Johan: Daß wird wol nicht viel kluges ſein, Die zeit aber wirdts  
geben.

Gehen hin und klopfen an, und der Wirt kömpt heraus.

Johan: Herr Wirt, wir haben bevelch, wegen unſers gnedigen  
Herrn, mit ewerm Gaſt zu reden: Wollet jhrs ihm anzeigen,

20 daß er zu uns wolle herauſſer kommen?

Economus: Ich wilß ihm ſagen.

Johan und Adrian warten. Inmittelſt kömpt Vincentius mit all ſeinem  
Geſinde, brüſtet ſich wie ein Pfaw, beſihet ſich hinden und vorn  
und treibet allerley Herrliche und hoffertige geſticulationes.

## ACTVS QVARTI

25

### Scena Secunda

Johan, Adrian,  
Vincentius Ladislaus.

Johan: Guter unbekannter Freundt! Es iſt unſers Gnedigen  
20 Herrn begern, Ihr wollet zu Ihrer Gnad hinauff kommen

[B 8<sup>a</sup>] Und mit derselben Malzeit halten Und vorlieb nehmen,  
was G<sup>o</sup>tt bescheren wird und R<sup>u</sup>ch und Keller vermag.

Vincentius stehet, brüstet und reuspert sich, streichet den Knebelbarth und  
setzet einen Fues vor den andern und stellet sich, als stünde er gar  
in tieffen gedanken und bedechte sich, was er reden wollte; 5  
entlich spricht er:

Wir Vincentius Ladislaus, Sacrapa von Mantua, Kempffer zu  
Ross und Fues, haben durch der Fünff Sinnen ein, Damit  
wir begabet Und dadurch wir einem vernünfftigen Menschen 10  
können verglichen werden, Nemlich das Gehör, Verstanden  
und eingenommen, Was ihr uns jezundt habt vorbracht,  
Und erkennen, spühren und abnehmen hieraus so viel, Das  
euer und unser gnediger Fürst und Herr vielleicht unserer  
grossen, weitberümpften Manhasften, Ritterlichen Thaten, Wie  
dann auch erfarenheit inn allen löblichen freyen Künsten mus 15  
berichtet worden sein Und derhalben uns zu sehen ein son-  
derliche begirde und verlangen tragen mus. Unnd weil es  
nun Ihrer Fürstliche Durchleuchtigkeit also gefallen, wollen  
wir uns [B 8<sup>b</sup>] bey derselben gehorsamblich einstellen. Aber  
wir bitten freundlich, Ihr wollet ein wenig verziehen: Wir 20  
wollen uns nur ein ander Kleid anthun Und uns alsdann  
baldt wieder anhero verfügen.

Gehet abe.

Johann (lachet).

Das wil ein rechtschaffen Kerl vor meinen Herrn sein: Barm- 25  
herziger Gott, Wie leufft der Kerl mit der Leimstangen!  
Adrian Ja, er ist rechtschaffen darinn verborgen, der Hase, Das  
ist einmal gewiß! Ich wil nun hingehen und meinem Herrn  
sagen, das er auff der fahrt sey. Bleibe du hier und bringe  
ihn nach! 30

Gehet abe.

26. mit der leimstangen lauffen, (vom Vogelfang) betrügen und lügen. (T.)

## ACTVS QVARTI

### Scena Tertia

Silvester der Herzog,  
Marschalek, Adrian.

5 [C 1<sup>a</sup>] Silvester kömpt mit seinen Dienern und spricht zum Marschalek:  
Herr Marschalek, Ich gedенcke, unser Gast wird bald kommen:  
Meine Diener sind ja schon zimlich lange hin gewesen.

Marschalek: Ich glaube nicht anderst, Gnediger Herr.

Silvester: Wer ist jenner, so dar herkömpt?

10 Marschalek: Es ist Adrian, C F G. Cammer-Zunker, Welcher  
nach dem Ebenthewrer geschicket ist: Er wirdt vielleicht vorher  
kommen Und bescheidt bringen, Was er fürgeben hat.

Adrian: Gnediger Herr! C. G. lassen sich nicht verlangen: Der  
Man wird baldt kommen, Aber er wil sich erst anderst an-  
15 thun unnd ausputzen.

Silvester: Was gibt er doch für?

Adrian: Das werden C. G. heut noch wol vernhemen: Er redet  
kein Wort, es ist in seinem bedüncken ein jedes tausent Taler  
werth. Ich habe des Menschen gleichen mein Tage nicht  
20 gesehen.

Silvester: Und so wolt er ein ander Kleid anziehen?

[C 1<sup>b</sup>] Adrian: Ja, Gnediger Herr, So gab er für.

25 Silvester: Potz Belten willen, Adrian, Lauff eilends hinein und  
lasse meinen kurzweiligen Rath Johan Bouset auch sein bestes  
Kleid anthun, Seine Ketten anhängen Und eilendts mit seinem  
Regiment-Brügel hier zu mir kommen: Dann wann er mich  
wird anreden, sol er meinent wegen die antwort thun. Dann  
man sagt im Sprichwort: „Wie man ins Holz rüfft, So  
rüfft man auch wieder heraus.“

30 Adrian gehet abe.

Silvester: Ich wil hier so lange wieder hinein gehen, bis das  
er kömpt. Marschalek, warte du hier so lang, und wann er  
vorhanden ist, so sage mirs bey zeiten: Dann ich wil ihm  
entgegen gehen, Das wird er sich zu grossen Ruhm und  
35 Ehrerbietung anziehen.

Der Herzog gehet abe, der Marschalek bleibet da und gehet stillschweigends auff und nieder, endlich spricht er.

Marschalek: Das doch der Narr forth gienge, wenn er kommen wolte, [C<sup>2a</sup>] Das man feinent halben so viel geprenge nicht machen dürffte! Aber dorth kömpt er gleich her! Ich mus zu meinem Herrn gehen.

Gehet abe.

## ACTVS QVINTI

### Scena Prima

Vincentius Ladislaus, Silvester, 10  
Johan Bouset, Marschalek,  
Valerius, Balthazar, Lackey. 15

Vincentius kömpt gegangen und hat ein hauffen Diener hinter sich her. Er hat gar ein statlich, aber doch Herrlich kleid an, hat sich mit viel Gülden Ketten behangen, den Schnuptuch hat er im Gürtel stecken, schüttelt den Kopff und spreiset sich wie ein Kay, Sehet die Füße all nach der Kunst, rücket den Mantel hin und wieder, wirfft das Maul auff, dreihet den Barth, hat die Finger all mit Ringen besteckt, sihet sich etlichemal umb, ob jm auch seine Diener volgen, und seht den Huet auff ein Ohr. Und wenn er sich so umb sihet, haben seine Diener stracks die Hüte in der Handt und sein bereit anzuhören, was er bevehlen wolte.

Item seine Diener tragen ihm Spieße und lange Röhr nach. 20 25

[C<sup>2b</sup>] Silvester kömpt mit seinen Dienern heraus ihm entgegen und sagt zu Johan Bouset seinen kirkweiligen Rath:

Rede nicht ehe, biß das ich dir bevehle! 30

Johan Bouset: Ich solß thun.

Valerius ad Vincentium: Edler, Ehrveste, Manhaffter, in Kriegskleufften und andern freyen löblichen Künsten wol erfarnere, weitberhumbter Kempffer zu Rosß und Fues, Geßtrenger Juncker! Der Herzog kömpt euch da entgegen. 35

26. Röhr, Büchsen (zum Schießen).